

KESSELRING, SVEN / VOGL, GERLINDE

NEUE MOBILITÄTSREGIME: DIE STRUKTURIERENDE KRAFT BETRIEBLICHER MOBILITÄTSPOLITIK AUF ARBEIT UND LEBEN

Sven Kesselring, Technische Universität München, Institut für Verkehrswesen,
sven.kesselring@vt.bv.tum.de

Gerlinde Vogl, Technische Universität München, Lehrstuhl für Soziologie,
Gerlinde.Vogl@wi.tum.de

AD-HOC-GRUPPE 6: ERWERBSTÄTIGKEIT UND RÄUMLICHE MOBILITÄT. ZUR ETABLIERUNG EINES NEUEN FORSCHUNGSFELDES IN DER SOZIOLOGIE

Im Zuge von Globalisierung, Offshoring und Outsourcing wird nicht nur die Ökonomie global, auch die Bereitschaft zu räumlicher Mobilität wird zum charakteristischen Merkmal des neuen Arbeitsmarktes. Fehlende Mobilitätsbereitschaft wird beruflich und finanziell zunehmend negativ sanktioniert.

Boltanski und Chiapello (2003) beschreiben Mobilität als eine zentrale neue Anforderung an die Arbeitskraft. Bei der Analyse einschlägiger Managementliteratur kommen sie zu dem Ergebnis, dass sich im Gegensatz zu den 1960er Jahren neue betriebliche Mobilitätsregime abzeichnen, denen sich die Beschäftigten nicht entziehen können. Wer erfolgreich sein will, muss eliminieren, was der Verfügbarkeit der Arbeitskraft im Wege stehen könnte. Deshalb werden langfristige Bindungen nicht mehr eingegangen, alles wird der geforderten Mobilität untergeordnet. Traditionelle Bindungen schwinden und neue entstehen auf oftmals brüchiger Basis in Projekten – weshalb sie häufig wechseln.

Das Projekt „Neue Mobilitätsregime: Die strukturierende Kraft betrieblicher Mobilitätspolitik auf Arbeit und Leben“ (gefördert von der Hans-Böckler-Stiftung) untersucht die Folgen zunehmender räumlicher Mobilität im Arbeitsleben für Unternehmen, Beschäftigte und deren Interessenvertretung. Dabei gehen wir, erstens, davon aus, dass in den Unternehmen räumliche Mobilität normalisiert wird; zweitens, dass es zur signifikanten Verdichtung dienstlicher Reisen kommt; und drittens, dass die Gestaltung räumlicher Mobilität in den Fokus von betrieblichen Strategien auf der Unternehmens- wie auf der Subjektseite kommt.

Ausgehend von diesen Thesen werden neben dem theoretischen Rahmen des Projektes erste Ergebnisse der empirischen Untersuchung vorgestellt. Befragt wurden Beschäftigte aus unterschiedlichen Branchen und auf verschiedenen Qualifikationsniveaus. Darüber hinaus wurden mit Personalverantwortlichen und Interessenvertretungen Experteninterviews durchgeführt.